



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

X. Was für Laster etliche Vögel an jhne[n] haben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Turtel-
taub.

Die Turteltaub hat die Art an sich/wan ihr derselben Egarren stirbt/so trinckt sie auß keinem heilen Wasser mehr/sondern trübt dasselbig zu erst mit ihren Hüssen: sie setzet sich auch auff keinen grünen Zweig mehr: dergleichen gattet sie sich auch an keinen andn. Diese Tugend solten auch die Wittiben an sich haben / aber Gott erbarmts/ viel verassen ihres Manns gar zu bald/ehe dem Mann die Fuß taum kalt worden / gedanken sie ihnen schon nach einem andern / sie legen ihre Wittiben. vnd Trawerleider balde ab / gleich wie die hursche Thamar gethan hat/ vnd kleiden sich schön. damit sie nur den Männern einen Lysten machen / vnd sie einen andern bekommen mögen.

Pfaw

Der Pfaw ist wohl ein stolzer Vogel/doch hat er die Art an sich/ wann er seine Fuß anseheth / läßt er allen Stolz vnd Hoffahrt fahren / vnd schreyet kläglich: Also sollen auch die Stoltzen in vnd bey ihrem Stolz die scheußliche vnd vngestaltete Fuß ansehen / das ist/ sie sollen sich erinnern/vnd bedencken/das sie nichts anders/als Todtenbein/Aschen vnd Staub seyen/ vnd derhalb ihrer Stetblichkeit sich erinnern/vnd dieselbe betrauren.

Storch.

Wie sich die jungen Storch / wie dann auch die Kranck gegen ihre Eltern verhalten/vnd das sich gleichfals die Kinder auch gegen ihre Eltern erzeigen sollen / das ist am ersten Sonntag nach der heyligen Drey Königtigin der 15. Sermon vermeldet worden.

Crähen.

Gleich wie die Lerchen lieblich singen / wann sie sich von der Erden vber sich in die Höhe gegen dem Himmel schwingen / so baldt sie aber auff die Erde wieder schiffen / stillschweigen: Also / je mehr der Mensch sein Herz von den irdischen vnd zergänglichlichen Dingen vber sich gen Himmel erhebt/ je mehr kan er Gott loben vnd preysen / vnd je fröhlicher Ge-

Am 15. Contag nach der h. Dreyfaltigkeit. Die 10. Sermon
Was für Laster etliche Vögel an ihnen haben.

Über die Wort:



Leich wie etliche Vögel der Luft. Matth. 6. cap. v. 26. Sehet an die Vögel der Luft. Matth. 6. cap. v. 26. Sie wohnen auch gern in den Catholischen Kirchen vñ Rüstern/was sie können vnd dürfen / aber sie beren vnd singen mit darinnen / hören auch das Ampt der h. Mess nicht an / sondern bewegten wohnen sie gern darinnen / darmit si nur dieselben berauben vnd enspöhligen / vnd beschmessen / vnd alles was darinnen ist / vort Del vnd andern / auffäßen: vnd gleich wie die Raubvögel das Dreßvogel sind / also seindt auch die Lutherer vñ Caluinisten Raubvögel / sie wohnen in den Finsternissen / vnd kommen nicht gern an das Licht des hellen Wortes Gottes / vnd werdt an ihnen erfüllet / was vnser h. Er. Christus selbst sagt / da er also spricht: Ein jeglicher der Böses thut / der hasset das Licht / vnd kompt nicht an das Licht / auff das seine Werck nicht gestrafft werden. Mit den Rauben sähert man die andern Vögel: Also seindt auch die Lutherer vñ Caluinisten des Teuffels Loockvögel / mit welchen er Andere Leut in seine Garn bringet. Vnd wann der Raub von den andern Vögeln oberfeght (wie gesagt) so legt er sich auff den Rücken / vnd beschirmet sich mit den Klauen: Also auch/wann die Lutherer von den andern Vögeln / das ist / von den Catholischen oberfeght / vnd mit starcken Argumenten widerlegt / so lassen sie von dem ab / darvon die Disputation gewesen / vnd fangen an von andern

Raben

Die Raben schreyen cras, cras, also schreyen vnd sagen auch vñ Sündt cras, cras, das ist Morgen/Morgen wollen wir vns bessern: sie schieben ihre Buß von einem Tag auff den andern. Ein Raubfoge auß der Archen Noe / der wolte nit widerumb kommen. Die Lutherischen/Caluinisten/vnd andere Keger seindt auß der Archen Noe/ das ist/ auß der streitbaren Kirchen geflogen / vnd wollen nicht widerumb kommen.

Raug.

Der Raug ist ein Raubvogel / der gern bey der Nacht fliegt/ wohnt gern in der Kirchen / trincket das Del auß den Ampeln / suppet der Tauben Eyer auß / vnd mit ihme sähert man die andern Vögel: wann aber der Raug von den Vögeln / die im Tag wohnen / oberfeght wirdt / setzet er auff den Rücken / vnd beschirmet sich mit seinen Klauen.

Diß Laster haben auch die Lutherer/Caluinisten

andern Händeln/ vnd wollen sich mit groben Lästungen beschöndern/ sie kehren vnheilige Dinge herfür/ gleich wie die Rauben.

Die Facz/ das ist die Hämlein/ setzdt solche Bienen/ welche keinen Angel noch Stachel haben/ bauen vnd arbeiten aber nichts / gleich wie die andern Bienen/ sondern sie tragen nur Wasser zu/ vñ verzehren nur was die andern Bienen mit großer Mühe vnd Arbeit zuwegen gebracht haben. Ein solche Art ist auch der Lutheraner vñ Caluinisten Hauff/ sie erbawen auch nichts / allein dasjenige/ welches mit Catholischen mit großer Mühe vnd Arbeit auß den Vnglaubigen erbawet/ gestiftet/ vñnd zuwegen gebracht haben/ das besitzen sie/ dessen genießen sie: sie haben aber niemals ein Stämmlein/ ein Dorff od Land zu dem Christlichen Glauben erbawet. Die Lutheraner vnd Caluinisten könnten wir auch rechte vnd wohl den Raubblenden vergleichen/ dann sie haben vnser Klöster/ Stifte/ Pfarren vñ Beneficien/ welche wie mit großer Mühe vñnd Arbeit gestiftet haben/ an sich gezogen/ vñnd geraubt.

Raubblenden

Rebhühner

Die Rebhühner haben das Laster an sich: ein Rebhühn nimbt dem andern seine Eyer/ vñnd brütet sie auß/ aber so bald die Jungen die Stimme des Hörens/ das die Eyer gelegt hat/ verlassen sie das/ von dem sie außgebrütet worden/ vñnd laufen zu ihrer rechten Mutter: solche Art haben auch die ketzerische Predicanten an sich / sie haben vns Catholischen vnser Eyer/ das ist/ vnser Pfarren vñnd Beneficien zu sich genommen / vñnd haben junge Pfarreinder dar auß gebrütet: das haben aber noch bis dahero alle Ketzer Pfarreinder gethan / sie haben dannoch endlich noch ihrer rechten Mutter der Catholischen Römischen Kirchen Stimme gehört/ vñnd haben ihre Secren verlassen: vñnd werden auch noch Cob Gort wölle die Lutherische vñnd Caluinische Pfarreinder/ wann sie die Lügen vñnd Betrug ihrer Predicanten besser können werden / zu ihrer rechten Mutter der Catholischen Römischen Kirchen treten / vñnd ihr Lutherhumb/ von dem sie außgebrütet/ verlassen.

Guckguck

Der Guckguck ist ein böser Vogel/ sein Eyer leget er in der Grassmücken Nest/ vñnd nimbt so viel danner / von desselbigen Vogels Eyer / als er dar rein leget/ auß das nicht das Vögelein die verlast/ so es mehr oder weniger findet/ darumb wirdt der Guckguck von einer frembden Mutter außgebrütet/ vñnd erzogen: diuwell er aber im Nest noch sitzen/ so nimbt er auß natürlicher Geizigkeit den andern Jungen ihre Speiß / vñnd mit der Fürsichtigkeit wirdt er groß / vñnd setzt für den andern / wann das sein Amm vñnd Ernererin siehet/ frewet sie sich der Gefalt/ vñnd verwundert sich selbst/ das sie einen solchen großen Jungen geboren hat: ist also natürliche/ das sie durch dessen Größe ihre Jungen nicht mag erkennen / weil sie klein seindt / vñnd verwirfft die/ vñnd so die Ernererin den Guckguck bis zu der Sterck des Flugs ansehet/ leget er sich gegen seine Ernererin/ vñnd bringet sie vmb/ vñnd setzt sie.

Solche böse Guckgucks Leute seindt die Lutheraner vñnd Caluinisten: wir Catholischen haben sie zum Christlichen Glauben bracht / vñnd außgezogen: wo were jezundt Engelland / vñnd andere Caluinische vñnd Lutherische Länder/ wann sie durch die Päbste von Rom auß nicht werten zum Christlichen Glauben außgezogen vñnd bracht? sie steckten noch im Vnglauben: jezundt aber / wann sie ihre Amm vñnd Ernererin die Catholische Römische Kirche gantz vñnd gar vmbbringen könnten / gleich wie der Guckguck/ sie theren.

Der Eyer ist ein solcher Vogel/ er raubt vñnd Eyer/ stihlet weidlich / wan er alt wirdt/ so streckt er seinen Schnabel oben her auß/ vñnd wirdt krumm/ vñnd am Ende stirbt er Hungers. Also gehets auch den Geizigen/ welche in dieser Welt weidlich rauben/ vñnd zu sich scharten / endlich müssen sie doch Hungers sterben: Sie werden Hunger leyde gleich wie die Hundt/ sagt David. Vñnd Christus sagt von den reichen Geizhalsen also: **Wheuch euch die ihr voll seyd/ dann euch wirdt hungern.**

Psal 3. 15

Luc 6. 25

Die Geizigen werden sonnen auß in der Krebs Art. ten verglichen. Man sagt von der Krebsen / das sie sich nicht saar Erden esse/ sondern sie esse nicht mehr/ als sie einmal mit ihren Füßen zusammentharen kan / dann sie hat Sorge/ es werde ihr der Erden zu wenig/ vñnd wan sie sich saar Erden essen / sagt man/ werden sie viel größer.

Die Geizigen können auch recht vñnd schön dem Maulwurf verglichen werden: dann der Maulwurf würet immer in der Erden vmb / vñnd wirfft einen Hauffen vber den andern auß / vñnd bleibe endlich in der Erden. Also auch die Geizigen / dieselben wülen immer in der Erden/ das ist/ in der irdischen Dingen vmb / sie wollen nicht her auß an die Lufft/ das ist/ in die Höhe/ zu den Geistlichen/ sie werffen einen Hauffen nach dem andern auß / das ist/ sie bawen ein Hauff an das ander / kaufen ein Schloß / einen Hoff / oder einen Weingarten an den andern/ vñnd bleiben ewig in der Erden/ das ist/ in der Hell/ welche vnder der Erden ist.

Seneca vergleicht die Geizigen den Hunden: dann wie man einem hungetigen Hund nicht genug Brocken/ oder Stücklein Fleisch von dem Tisch werffen kan/ die er mit vnderwertigen Augen schenck außschnappet / vñnd stummet nach einem andern vñnd mehrern wimbhlet. Also kan niemandt einem Geizhals erfüllen / als einen bodenlosen vñnd vnersetzigen Menschen. Sonsten vergleicht der heilige Apostel Petrus die jenigen / welche / so sie einmahl der Unsauberkeit der Welt entflohen seindt / werden aber wider in dieselben geflohen / vñnd verwunden / den Hunden / welche dasjenige/ welches sie einmahl gesplehen/ widerumb fressen: vergleicht er sie auch den Säwen/ welche sich nach der Schwemme widerumb in den Roth welken.

1 Pet. 2. 25

??